

Stand August 2020

Auszug aus dem Schulprogramm



Grundschule Hallermund | Hindenburgallee 2 | 31832 Springe | Telefon 05044 618 | Fax 05044 880631 | E-Mail: gs.hallermund@gmx.de

Schulprogramm

Inhalt

1. Vorwort
2. Beschreibung der spezifischen Rahmenbedingungen der eigenen Schule
3. Leitbild und Zielvorstellungen
4. Auflistung schulischer und außerschulischer Maßnahmen
5. Schulinterne Konzepte
6. Projekte
7. Administrative Aspekte
8. Evaluation
9. Qualitätsbereiche, Entwicklungsziele und Maßnahmen
10. Anlage
11. neue Entwicklungsziele



1. Vorwort

Das vorliegende Schulprogramm ist als schriftlich fixiertes Planungs- und Handlungskonzept unserer Schule zu verstehen. Darin beschreiben wir Ziele, Schwerpunkte und Prinzipien unserer gemeinsamen Arbeit, die für alle an unserer Schule Beteiligten verbindlich sind. Vieles, was in diesem Programm involviert ist, war seit langem Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit. Unter Berücksichtigung der spezifischen Bedingungen und unter Einbeziehung aller Beteiligten soll mit dem Schulprogramm die gemeinsame Arbeit geplant, koordiniert, regelmäßig intern als auch extern evaluiert und auf der Basis der Evaluationsergebnisse weiterentwickelt werden.

Schon seit vielen Jahren sind wir in einen Prozess eingetreten, der den veränderten Lernbedürfnissen unserer Schülerinnen und Schüler Rechnung trägt, und zu Veränderungen im äußeren und im unterrichtlichen Erscheinungsbild führte.

Unsere Hauptaufgabe für die kommenden Jahre wird die Realisierung und Weiterentwicklung einer kind- und leistungsorientierten Grundschule sein, in der die Schüler im Mittelpunkt all unserer Arbeit stehen. Dabei bildet das handlungsorientierte Lernen den Schwerpunkt.

Das vorliegende Schulprogramm soll kein in sich geschlossenes, fertiges Konzept darstellen, sondern ein Programm, was schwerpunktmäßig weiterentwickelt wird.

Unser Ziel ist es, dass unsere Schülerinnen und Schüler durch einen abwechslungsreich gestalteten Schulalltag gern und mit Freude jeden Morgen in unsere Schule kommen.

2. Schulspezifische Rahmenbedingungen

Die Grundschule Hallermund befindet sich am südöstlichen Rand der Stadt Eldagsen, einem Stadtteil der Stadt Springe. Eldagsen ist eher ländlich geprägt und mit ca. 3300 Einwohnern der drittgrößte Stadtteil der Stadt Springe. Die Grundschule Hallermund ist eine von sechs Grundschulen im Springer Stadtgebiet. Seit Beginn des Schuljahrs 2014/2015 ist die GS Hallermund eine Offene Ganztagschule mit Nachmittagsangeboten an fünf Nachmittagen bis jeweils 15 Uhr und der Möglichkeit mittags warm zu essen.

2.1. Räumliche Lage und Ausstattung:

2.1.1. Das Schulgebäude

- 8 Klassenräume (drei davon mit angeschlossenen Kleinräumen); im Westteil mit neuen Fenstern versehen, im Ostteil steht die Renovierung noch an. In allen Klassenräumen entspricht die Akustik laut eines Gutachtens nicht den Vorgaben der DIN (Schallschutz). Auf Maßnahmen zur Verbesserung wird gewartet.
- 1 Computerraum mit 10 Schülerplätzen und einem Lehrerplatz
- 1 Bücherei dient auch als Besprechungsraum für Eltern und für Ausbildungsgespräche, etc.
- 1 Werkraum



- 1 Küche
- 1 Musikraum
- 4 Betreuungsräume (2 größere, 2 kleine) + 2 Räume, die der Hort nutzt
- Flure und Aula als Ausweicarbeitsplätze (zugig, belebt und schlecht beheizt, sind zurzeit als Provisorium unvermeidbar und nachvollziehbar, aber dennoch nicht akzeptabel)
- 1 große Aula mit Bühne
- 1 Hausmeisterraum
- Sekretariat
- Schulleiterzimmer
- Lehrerzimmer
- Kopierraum
- Materialraum
- Toilettenräume [Lehrer WC (Damen/Herren), drei Kinder WC, jeweils Jungen/Mädchen, 2 OG, 1 EG (rollstuhlgerecht)] Alle Toilettenräume werden nach und nach saniert, so dass die Geruchsbelästigungen und Verstopfungen aufhören.

Die große Sporthalle befindet sich neben der Schule und kann schnell über den Schulhof erreicht werden. Mit Hilfe einer Trennwand lässt sich die Halle in zwei Teile aufteilen.

Auf der gegenüberliegenden Seite der Hindenburgallee liegt ein Sportplatz, der für sportliche Aktivitäten (Training und Durchführung BJS) genutzt wird.

Die Kita liegt in einem anderen Gebäude in unmittelbarer Nähe der Schule. Der Hort befindet sich mit zwei Räumen innerhalb der Schule.

2.1.2. Der Schulhof

weitläufiger Schulhof mit:

- gepflasterten Flächen,
- Grünflächen, Hügel, Baumbestand und
- Spielgeräten (Kletterwand, Rutsche, Klettergerüst, Wackelbrücke, Turnstangen, Seilschaukel, Tischtennisplatte, Slackline)

Bei nassem Wetter häufig Sperrung von Rasen und Hügel. Dann bietet der Schulhof für alle Schüler zu wenig Spielmöglichkeiten.

2.1.3. Verkehrssituation:

- liegt an der Hindenburgallee, während der Schulzeit stark befahrene Straße, Tempo 30-Zone



- einige Fahrschüler
- Bushaltestelle direkt vor der Schule
- ausreichende Anzahl an Lehrerparkplätzen, sowie für Besucher

Vor allem morgens ergibt sich oft eine problematische Verkehrslage, weil Eltern von Schul- und Kitakindern mit ihren PKW direkt vor der Schule im Absoluten Halteverbot parken und dadurch eine unübersichtliche Situation schaffen. Hinweise von den Lehrern, sowie gelegentliche Präsenz der Polizei schaffen bisher keine langfristige Verbesserung.

2.2. Schüler und Schülerinnen

- Anzahl , zurzeit 165 SchülerInnen
- stammen aus Eldagsen, Mittelrode, Holtensen, Boitzum, Wülfinghausen, Alferde
- da ländlich geprägt, ist die Möglichkeit draußen zu spielen für die Mehrheit gegeben
- zu ungefähr gleichen Teilen aus bildungsnahen und bildungsfernen Familien
- zurzeit 12 Kinder von Asylbewerbern; ohne/ oder mit unzureichenden Deutschkenntnissen
- Lernstandserhebungen (VERA) ergaben in den letzten Jahren durchschnittliche Werte.

2.3. Lehrerinnen und Mitarbeiter

- eine Schulleiterin
- elf Lehrkräfte
- zwei Förderschullehrerinnen mit insgesamt 18 Wochenstunden
- päd. Mitarbeiterinnen für Betreuung, Vertretung, Ganztagsbetreuung (z.Zt. 5+2)
- eine Verwaltungsfachkraft (4 Tage anwesend)
- eine Hausmeisterin
- zwei Reinigungskräfte

2.4. Eldagsen

- zahlreiche Vereine
- wiederkehrende Feste
- lebendiges Dorfleben / gute Gemeinschaft (für Alteingesessene)
- einige Supermärkte, Einzelhandelsgeschäfte, Banken, Ärzte, ev. und kath. Kirche, Marktplatz mit Wochenmarkt dienstags, diverse Restaurants (Nutzung auch für Elternstammtische)



- Nähe zu Hannover, Hameln, Hildesheim

Aber:

- Stadt geteilt von einer stark befahrenen Hauptverkehrsstraße (Lange Straße)
- neu hinzugezogene Eltern berichten von Schwierigkeiten, Anschluss zu finden

2.5. Eltern im Schulleben

- aktiver Förderverein, mit aber nur 24 Mitgliedern aus der Elternschaft
- zunehmende Berufstätigkeit beider Eltern
- daher auch gute Annahme der Ganztagschule

2.6. Abgebende und aufnehmende Institutionen

Vor der Einschulung besuchen die meisten Kinder die Kitas in Eldagsen oder Kita Holtensen. In Einzelfällen kommen auch Kinder aus dem Sprachheilkindergarten in 30974 Wennigsen-Degersen.

Nach Klasse 4 erfolgt ein Wechsel auf das OHG/Springe oder die IGS/Springe (besteht seit Schuljahr 2013/14); in Einzelfällen KGS Pattensen oder CJD Elze.

Ein reger Austausch zwischen den abgebenden Kitas bzw. den aufnehmenden Schulen und uns findet statt.



3. Leitbild



gemeinsam und doch individuell



3.1. Gemeinschaft und Individualität

An unserer Schule wollen wir Gemeinschaft leben und Individualität wahren. Das Schulleben und der Unterricht müssen dem Gemeinschaftsleben genügend Raum geben. Lernen in der Gemeinschaft heißt für uns: aufeinander zugehen, miteinander gehen und gemeinsam leben.

Gelegenheiten zum gemeinsamen Tun, die Übernahme von Verantwortung für sich und die Gruppe fördern die Sozialkompetenz. Die Lerngemeinschaft an unserer Schule orientiert sich an der natürlichen Lebensgemeinschaft, die Kinder, Eltern, Pädagogen und Menschen außerhalb der Schule umfasst. Spielregeln des Zusammenlebens werden mit den Kindern gemeinsam aufgestellt. Ihre Wichtigkeit soll erfahrbar gemacht werden. Gleichzeitig wird die Verschiedenheit der Kinder akzeptiert und zur Grundlage des gemeinsamen Lernens gemacht. Das Kind lernt, für sich zu sorgen, zu führen und zu folgen, Verantwortung für sich und seine Mitschüler zu übernehmen und darauf zu achten, dass es in der Gruppe seinen Platz findet.

Auch die Räumlichkeiten an unserer Schule tragen dazu bei, dass sich die Kinder sowohl als Individuum als auch als Teil der Gemeinschaft fühlen. Unsere Räume bieten Platz für das individuelle Arbeiten, aber auch für das Lernen mit einem Partner oder in Gruppen. (siehe Schulspezifische Rahmenbedingungen)

Offene Lernformen wie freie Arbeit, Werkstattunterricht und das Lernen an Stationen sowie Lernen in unterschiedlichen Sozialformen wie Klassenunterricht, Lernen in Kleingruppen und Partnerarbeit tragen dazu bei, jedes Kind in seinem Anspruch auf Lernen zu unterstützen. Eine gesunde Balance zwischen offenen und gebundenen Unterrichtsformen ist uns dabei wichtig. (siehe Methodenkonzept)

Neugier, Lernfreude und Anstrengungsbereitschaft sehen wir als Motor für erfolgreiches Lernen.

Durch den intensiven Austausch von Kolleginnen und Kollegen und die enge Verzahnung mit der Offenen Ganztagsgrundschule wird die bestmögliche Förderung aller Schulkinder angestrebt.



3.2. Leitsätze

1. Wir lernen miteinander und voneinander.
2. Wir fordern und fördern jedes Kind nach seinen Fähigkeiten und Bereitschaften.
3. Wir schaffen durch Unterrichtsmethoden und Projekte sowie durch gemeinsame altersübergreifende Aktivitäten den Gemeinschaftssinn.
4. Wir erziehen zu Eigenverantwortung, Selbstständigkeit und sozialer Kompetenz.
5. Wir wecken Neugierde, fördern Teamfähigkeit und schaffen Möglichkeiten für das selbstständige Aneignen von Wissen.
6. Wir schätzen die Mitwirkung der Eltern und des Fördervereins bei der Gestaltung des Schullebens.
7. Wir gestalten gemeinsam eine offene Lern- und Lehrumwelt.
8. Wir pflegen und fördern Umwelt- und gesundheitsbewusste Verhaltensweisen.
9. Wir sind Ausbildungsschule und wollen jungen Menschen in ihrer Berufsfindung und –ausbildung Unterstützung geben und Hilfe sein.

3.3. Zielvorstellung

3.3.1. Personale Kompetenz

Die Kinder...

- erleben unsere Schule als einen Ort, an dem die persönliche Eigenart in der Gestaltung von Schule ihren Platz findet
- artikulieren angemessen eigene Bedürfnisse
- kontrollieren und reflektieren das eigene Verhalten
- können Umwege und Fehler machen und erleben Bewertung als hilfreiches Feedback
- erscheinen pünktlich zu Terminen
- arbeiten und sind zuverlässig
- verhalten sich diszipliniert
- achten auf Ordnung und Sauberkeit
- zeigen Verantwortung für ihren Lebensraum



3.3.2. Soziale Kompetenz

Die Kinder...

- sind tolerant und respektvoll
- zeigen Empathie
- orientieren sich an Regeln des sozialen Miteinanders
- akzeptieren sich in ihrer Vielfalt
- helfen sich untereinander, hören einander zu und akzeptieren andere Meinungen
- lösen Konflikte angemessen und gewaltfrei

3.3.3. Methodische Kompetenz

Die Kinder...

- arbeiten selbstständig und ausdauernd in Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit
- beherrschen verschiedene Arbeitstechniken

3.3.4. Fachkompetenz

Die Kinder beherrschen mindestens die Grundanforderungen der schuleigenen Arbeitspläne oder der curricularen Vorgaben



5. Schuleigene Konzepte

Eine Auswahl wichtiger Konzepte finden Sie unter

<https://www.gs-hallermund.de/konzepte/>

5.18. Leistungsbewertung

Jede Fachkonferenz unserer Schule erstellt für ihr Fach Grundsätze der Leistungsbewertung. Sie berät und beschließt fachspezifische Angelegenheiten, insbesondere über schuleigene Arbeitspläne, Auswahl geeigneter Schulbücher, Gewichtung schriftlicher Lernkontrollen im Vergleich zu mündlichen Leistungen etc. Als Grundlage dient das Kerncurriculum des jeweiligen Faches.

Die Evaluation der Kriterien einer Leistungsbewertung erfolgt in der Regel jedes Jahr. Einzelne Teilbereiche für eine Leistungsbewertung werden u.a. nach fachspezifischen Gesichtspunkten prozentual gewichtet:

- mündliche Leistungen
- schriftliche Leistungen
- Mappenführung
- Referate, Vorträge
- praktische Arbeitsergebnisse

Die Kriterien der Leistungsbewertung werden mit den Erziehungsberechtigten in geeigneter Form auf Klassenelternversammlungen und in Elterngesprächen besprochen. Auch den Schülerinnen und Schülern werden die Kriterien in einer adäquaten Form mitgeteilt.

5.19. Medienkonzept

in Arbeit

5.21. Konzept zum Umgang mit Unterrichtsstörungen – verhaltensauffälligen und verhaltensgestörten Schülern (Intervention)

An unserer Schule handeln wir nach dem Leitfaden zum Umgang mit Unterrichtsstörungen.

Dieser Leitfaden beschreibt die Art der Situation, die erste Reaktion und die Konsequenz in Form einer Konsequenzenpyramide.

Auskunft hierzu erteilen Ihnen alle Klassenlehrkräfte!



6. Projekte

Folgende Projekte finden in regelmäßigen Abständen an unserer Schule statt. Der Vollständigkeit halber wurden auch diejenigen aufgelistet, die von einzelnen Klassen nur einmalig durchgeführt wurden.

6.1. Allgemein

- Päd. Theaterstücke: Energiesparen, Müllvermeidung, Theater in englischer Sprache, Freundschaft
- Jahreszeiten-Forum: regelmäßig vor den Ferien, Teilnahme aller Klassen, sowie der zukünftigen Schulkinder der Kitas Holtensen und Eldagsen (wenn möglich), Gestaltung und Moderation durch Schüler, Raum für Ehrungen (Sportturniere, Matheolympiade, ...), Schuljahresabschlussforum gestalten in der Regel die Viertklässler
 - Monatsforum zum neuen Monat entweder 1. Tag oder ggf. 1. Montag 8:00-8:10 Uhr in der Aula, wird von einer Klasse geleitet
- Fasching: i.d.R. Tag nach Rosenmontag 1.-3. Std. in der Klasse, in der 4. Std. gemeinsamer Abschluss in der Aula, danach Schulschluss oder Betreuung
- Partnerschule Hannover 96 (Freikarten für ein Heimspiel für die vierten Klassen, Stadionführung, Besuch eines Spielers in der Schule)
- Bundesjugendspiele (auch Schwimmen), sowie Teilnahme an schulübergreifenden Sportturnieren, schulinternes Low-T- Ball Turnier
- i.d.R. einwöchige Klassenfahrt vor oder nach den Sommerferien (Ende Kl.3/Anfang Kl. 4)
- Adventsbasteln, Mo vor dem 1. Advent, 1.-4. Std. unter Mithilfe der Eltern; Klassenraumdekoration sowie für den Verkauf auf dem Eldagser Weihnachtsmarkt (Stand Förderverein der Grundschule, Viertklässler verkaufen zusammen mit Lehrern und Eltern, Erlös wird nach Abstimmung aller Schüler für einen guten Zweck gespendet)
- Gestaltung eines möglichst fließenden Übergangs Kita- Schule: Teilnahme von Kollegen am Elternabend der zukünftigen Erstklässler in der Kita Eldagsen, Besuch der „Schulkinder“ am Schnuppertag, Teilnahme am Unterricht i.d.R. in den 1. Klassen, Austausch Erzieherinnen/Kollegium im Herbst nach der Einschulung; Teilnahme der zukünftigen Erstklässler am Zirkusprojekt (s. u.)
- Fußball- Kinder treffen sich morgens an verabredeten „Haltestellen“ im Ort und gehen gemeinsam zu Fuß zur Schule (zunächst von Eltern begleitet, dann selbstständig)



6.2. Zyklisch stattfindende Projekte

- Theaterbesuch: alle 2 Jahre gemeinsame Fahrt des Schulteams sowie aller Schüler in ein umliegendes Theater zu einer Aufführung (z.B. TfN Hildesheim), alternierend eine Theateraufführung in der Aula unserer Schule (z.B. Puppentheater)
- Klasse, wir singen- 6 Wochen lang werden in den Klassen bzw. der Schule gemeinsam Lieder einstudiert und gesungen, die in einer öffentlichen Großveranstaltung in Hannover gemeinsam mit Schülern anderer Schulen gesungen werden

6.3. Jahrgangsbezogene Projekte

1. Klasse: gelbe Füße

- An markanten Stellen auf dem Schulweg (Kreisverkehr, für Kinder schwer einsehbare Kreuzungen,...) werden mithilfe einer Schablone gelbe Füße aufgesprüht, um den Kindern ein sicheres Überqueren der Straße zu ermöglichen. I. d. R. findet ein Unterrichtsgang gemeinsam mit dem Verkehrspolizisten statt.

2. Klasse: Toter Winkel

- Ein vom Lionsclub Springe gesponserter Verkehrserziehungsunterricht, der von der Fahrschule Jannick durchgeführt wird. Die Kinder erfahren im LKW sitzend, wie groß der „Tote Winkel“ tatsächlich ist.

4. Klasse: Radfahrprüfung

- Neben dem Theorieunterricht lernen die Kinder auf dem Schulhof bei einem Geschicklichkeitsparcours in unterschiedlichen Situationen sich sicher auf dem Fahrrad zu bewegen. In einer Praxisprüfung werden alle im Unterricht erworbenen Kenntnisse (Regeln, Verhalten,...) unter Aufsicht eines Verkehrspolizisten abgenommen. Die Kinder dürfen, nach bestandener Prüfung, allein mit dem Rad zur Schule kommen.



7. Administrative Aspekte

7.1. Personalverzeichnis

7.1.1. Lehrerverzeichnis

Name, Vorname	Kürzel
Albers, Patrick	Al
Berlips, Kathrin	Ber
Betz, Stefanie	Bz
Flieth, Kathrin	Fl
Melcher, Janette	Mel
Moldt, Gabriele	
Niemeyer Tanja	Ni
Rücker Martina	Rü
Schrötke, Anke	Sr
Sohns, Christina	So
Taromi, Djamile	Ta
Venth, Paula	Ve
Weßling, Bianca	BW
Holler, Karin	Förderschwerpunkt Lernen
Klostermann Ira	Förderschwerpunkt Lernen



7.1.2. Mitarbeiterverzeichnis

Name, Vorname	Aufgabengebiet
Felix, Erika	PM : Vertretung, Betreuung VGS
Lüdecke, Michaela	PM : Betreuung Ganzttag Betreuung Ganzttag
	PM : Vertretung, Betreuung VGS
	PM : Betreuung Ganzttag
Steenbuck, Angelika	PM : Vertretung Betreuung Ganzttag
Tahamtani Omran, Sagahr	PM : Betreuung VGS Betreuung Ganzttag
Tornau, Claudia	PM : Vertretung, Betreuung VGS
wechselnd	Ganzttag: Musik
Hot, Dule	Ganzttag: Tennis
Howind, Petra	Sekretärin
Lubina Jacqueline	Hausmeisterin
Klingenberg, Marlies	Reinigungskraft
	Reinigungskraft
Gerd	



7.2. Zuständigkeiten im Schuljahr 2020/21

Wir haben einen Katalog der Zuständigkeiten erstellt, so dass jede Kollegin ihren Stärken entsprechend besondere Schulbereiche betreut.

Schulleiterin:	Martina Rücker
Stellvertreterin des Schulleiters:	Anke Schrötke
Personalvertreterin:	Gabiele Moldt
Datenschutzbeauftragte:	Paula Venth
Schulvorstand:	Klassenlehrerinnen der Klassen 2 und 3
Kita-DB:	Klassenlehrerinnen der Klassen 1 und 4
Schulentwicklung:	Martina Rücker + Kollegium

Fachbetreuung / Arbeitspläne

FK-Leitung Deutsch:	Bianca Weßling, Kathrin Flieth
FK-Leitung Mathematik:	Anke Schrötke, Martina Rücker
FK-Leitung Sachunterricht:	Stefanie Betz,
FK-Leitung Englisch:	Tanja Niemeyer
FK-Leitung Musik:	Christina Sohns
FK-Leitung Kunst:	Kathrin Berlips, Djamile Taromi
FK-Leitung Werken/ TG:	Kathrin Berlips, Djamile Taromi
FK-Leitung Religion:	Gabriele Moldt
FK-Leitung Sport/ Schwimmen:	Patrick Albers

Pflege der bestehenden Konzepte

Schulprogramm:	Schulvorstand
Gesundheit/ Sicherheit:	Tanja Niemeyer
Mobilität/Kontakt Polizei:	Stefanie Betz
Medien/Computer:	Anke Schrötke,
Methoden:	alle
Beratung:	alle
Hochbegabtenverbund:	Gabriele Moldt, Bianca Weßling, Anke Schrötke
Betreuung:	Erika Felix, Sagahr Tahamtani Omran, Angelika Steenbuck, Michaela Lüdecke,
Lernzeit für GTS_Schüler:	Lehrer
Organisation Ganztagsbetreuung:	Martina Rücker
Gewaltprävention:	Martina Rücker, Jens Günther (Kontaktbeamter)
Konzeptentwicklung:	alle
Evaluation:	alle



Ansprechpartner für ...

Zusammenarbeit mit Kindergarten:	Martina Rücker, Gabriele Moldt
Zus.arbeit mit weiterführenden Schulen:	alle
Zus.arbeit mit kirchlicher Gemeinde:	Gabriele Moldt
Zus.arbeit mit Schulträger:	Martina Rücker
Zus.arbeit mit Förderverein:	Martina Rücker
Zus.arbeit mit Nachbargrundschulen:	Martina Rücker
Zus.arbeit mit Schulpsychologischem Dienst:	Martina Rücker
Zus.arbeit mit Förderschule ...	Karin Holler, Frauke Velasco
Zus.arbeit mit Tennisverein:	Martina Rücker
Zus.arbeit mit Musikschule:	Martina Rücker
Zus.arbeit mit Hannover 96:	Tanja Niemeyer
Computer:	Anke Schrötke, Gerd Schwarz
Datenschutz:	Paula Venth
IServ:	Anke Schrötke, Paula Venth, Martina Rü.
Homepage:	Martina Rücker, Anke Schrötke
Bestellung Papier/Pappe:	Anke Schrötke, Djamile Taromi
Bücherei:	Kathrin Berlips
Weihnachtsmärchen (TfN):	Kathrin Flieth, Paula Venth
Forum:	Martina Rücker
Gottesdienste:	alle Religionslehrerinnen
Weihnachtsanspiel (f.Senioren ...)	nach Absprache
Gestaltung der Räume:	alle
Gestaltung der Eingangsbereiche:	alle
Ordnung im Lehrerzimmer und Kopierraum:	alle
Küche:	alle

Betreuung folgender Wettbewerbe...

Mathe-Olympiade:	Anke Schrötke
Wettbewerbe mit dem OHG:	Gabriele Moldt, Anke Schrötke, Bianca Weißling
Bundesjugendspiele:	Patrick Albers, Janette Melcher
Schwimmbundesjugendspiele:	Patrick Albers, Janette Melcher
Low-T-Ball-Turnier:	Patrick Albers, Janette Melcher



7.3. Unsere Stundentafel

Um den im Niedersächsischen Schulgesetz festgelegten Bildungs- und Erziehungsauftrag zu erfüllen, unterrichten wir die einzelnen Fächer nach folgender Stundentafel:

	De	Ma	Su	En	Re	Sp	Mu	Ku	TG/W	AG	Ges.
1. Kl.	6	5	2	-	2	2	1	2	-	-	20 Std.
2. Kl.	6	6	3	-	2	2	1	2	-	-	22 Std.
3. Kl.	6	5	4	2	2	2	½*	1	2/1*	1	26 Std.
4. Kl.	6	5	4	2	2	2	½*	1	2/1*	1	26 Std.

* Laut Stundentafel für das Fach Musik sollen in den Klassen 3 und 4 jeweils zwei Stunden Musik unterrichtet werden und in den Fächern Kunst/Textiles Gestalten/Gestaltendes Werken insgesamt 2 Stunden.

Da wir nur eine ausgebildete Musiklehrerin haben und ansonsten Kollegen mit Neigungsfach Musik unterrichten wir im 2. Halbjahr der 3. Klasse und im 2. Halbjahr der 4. Klasse das Fach Musik zweistündig.

7.4. Unterrichtszeiten

Uhrzeit	Stunde / Pause	Bus ab Schule
07:30 – 07:50	Eintreffen der Fahrschüler, Betreuung	
07:50 – 08:35	1. Stunde	
08:35 – 08:40	evtl. Lehrerwechsel, kleine Pause	
08:40 – 09:25	2. Stunde	
09:25 – 09:35	gemeinsame Frühstückspause in der Klasse	
09:35 – 09:55	erste große Hofpause zum Spielen und Bewegen	
09:55 – 10:40	3. Stunde	
10:40 – 10:45	evtl. Lehrerwechsel, kleine Pause	
10:45 – 11:30	4. Stunde	
11:30 – 11:45	zweite große Hofpause zum Spielen und Bewegen	
11:45	Unterrichtsschluss nach der vierten Stunde	
11:45 – 12:30	5. Stunde	
12:30	Unterrichtsschluss nach der fünften Stunde	12:40 Uhr
12:30 – 13:15	6. Stunde	
13:15	Unterrichtsschluss nach der sechsten Stunde	13:25 Uhr
12:30 – 15:00	Ganztagsbetreuung	15:05 Uhr



8. Evaluation

8.1 Qualitätsmerkmale

Nach folgenden Qualitätsmerkmalen evaluieren wir:

- **Objektivität:** Wissensvermittlung unabhängig von Person/Lehrer
- **Reliabilität:** Messgenauigkeit
- **Validität:** Gültigkeit dessen, was gemessen werden soll

Nebengütekriterien:

- **Ökonomie:** zeitliche Wirtschaftlichkeit
- **Vergleichbarkeit**
- **Standardisierung:** hinsichtlich der Abläufe der Bewertung
- **Nützlichkeit:** Welchen wirklichen Nutzen hat es für wen?
- **Normierung:** Welche Norm legen wir zugrunde?

8.1 Wie evaluieren wir?

- **Selbstevaluation:**
Selbstbewertung des päd. Handelns, des Unterrichts, durch Teambesprechungen
- **externe Evaluation**
 - Schulleiterbesuche
 - Eltern
 - Schüler
 - VERA, Matheolympiade,
 - Gespräche Kollegen weiterführende Schule
 - Gespräche Kollegen der KITA

8.3 Was evaluieren wir?

- Schulprogramm inkl. Konzepte, ILE-Bögen, Schuleigene Arbeitspläne
- Unterricht
- Material
- Methodik / Didaktik
- Maßnahmen
- Formulare
- Gebäude
- Fortbildung
- Ganztage



8.4 Wodurch/ womit evaluieren wir?

- Selbstbefragung, Selbstbeobachtung
- Befragung durch Eltern / Kinder im Gespräch
- Austausch bei Dienstbesprechungen und Gesamtkonferenzen
- Beobachtung des Unterrichts durch Förderschullehrer
- teilnehmende Beobachtung (bei gemeinsamen Aktionen mit den Kindern)
- themenzentrierte Erörterung (Befragung von Eltern zu speziellen Themen)

Das Schulleben ist so gestaltet, dass alle am Schulleben Beteiligten bedarfsgerecht und prozessorientiert evaluieren und sich somit die Erstellung eines strukturierten Evaluationskonzeptes erübrigt.

11. Bereiche mit Handlungsbedarf

11.1. schulspezifische Rahmenbedingungen

Damit die Kinder erfolgreich lernen können und die Kinder bestmöglichst gefördert/ unterstützt werden, ist folgendes dringend erforderlich:

Räumliche Lage und Ausstattung:

- Begehungsprotokoll nach DIN wird 1x im Jahr durchgeführt
- Schallschutzmaßnahmen Stand August 2020: alle Schülerräume gedämmt
- separater Besprechungsraum
- Sanierung der Toilette Stand August 2020 im Prozess und auf einem guten Weg
- Ruhe- und Entlastungsräume
- Sanierung der Fenster-Nord- und Ostfront erledigt
- Multifunktionaler Musikraum (Teppich, Schallschutz) erledigt
- Multifunktionaler Medienraum
- Sanierung der Turnhalle: Dach erledigt
- Ausweicarbeitsplätze mit guten Bedingungen
- befestigte Schulhoferweiterung unter Berücksichtigung spiel- und bewegungstherapeutischer Aspekte und Richtlinien

Verkehrssituation:

- Verringerung des Gefährdungspotentials vor der Schule hängt oft vom Verkehrsaufkommen durch bringende und abholende Elterntaxis ab, Schule hat nur beratende Funktion



